

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
No 11

Allg. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt. Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt

Verlagspreis: Bei der Post u. den Agenten bezogen vierteljährlich 12 M., 90 Pf., in Vorauszahl 12 M., 45 Pf. | Anzeigerpreis: Die 10spaltige Zeile über Herrn Mann 60 Pf., die 11spaltige 1 M., 20 Pf. | Mindest-
bei Nichterschienen der Zeitung halbes Viertel über dem Betrage der Abrechnung. Bei Nichterschienen der Zeitung halbes Viertel über dem Betrage der Abrechnung.

No. 199.

Altensteig, Samstag den 27. August.

Jahrgang 1921.

Reichstagsabg. Erzberger ermordet.

Dresden, 26. Aug. Reichstagsabgeordneter Erzberger ist heute mittig auf dem badischen Knies bei Bad Griesbach ermordet aufgefunden worden. Der Leichnam wies 12 Revolverkugeln auf. Erzberger, der sich seit einigen Tagen mit Familie in Bad Griesbach befand, wovon er täglich Spaziergänge zu machen pflegte, ist vermutlich auf einem derselben erschossen worden.

Bad Griesbach, 26. Aug. Ueber die Ermordung Erzbergers erfahren wir folgende Einzelheiten: Abgeordneter Erzberger befand sich heute vormittag gegen 9 Uhr auf dem Weg von Bad Griesbach zur Alexanderhöhe beim Knies. In seiner Begleitung war der Reichstagsabgeordnete Diez. Als Täter sollen zwei junge Burken im Alter von 25 Jahren in Betracht kommen, die die beiden Abgeordneten von einander trennten und auf der Verfolgung den Abgeordneten Erzberger durch mehrere Schüsse in Brust und Kopf niederstreckten. Der Abgeordnete Diez wurde verwundet und liegt im Spital in Oppenau. Eine Gerichtskommission hat sich mit Polizeihunden an den Tatort begeben. Der Vorgang spielte sich in der zehnten Morgenstunde ab. Mit Sicherheit konnte bereits festgestellt werden, daß kein Raubmord vorliegt.

Bad Griesbach, 26. Aug. Heute Vormittag 11 Uhr war der Reichstagsabgeordnete Erzberger mit dem Reichstagsabgeordneten Dr. Diez-Kabollzell auf einem Spaziergang nach dem Knies begriffen. Die beiden Herren wurden nach dem gut gekleideten jungen Leuten überholt, die bald darauf an einer Weglehre wieder vor ihnen standen. Ohne ein Wort zu sagen, trennten die jungen Leute aus kürzester Entfernung auf Erzberger und Dr. Diez eine große Anzahl Schüsse ab. Diez wurde in die Schulter getroffen und sank zu Boden. Erzberger suchte Schutz in einer Böschung, wurde aber von den Mördern verfolgt und durch einen Kopfschuß getötet. Insgesamt sind 12 Schüsse auf ihn abgefeuert worden. Von den Tätern, die mit größter Kaltblütigkeit zu Werke gingen, und sich kurz vorher mit einem Straßenspäher unterhalten hatten, liegen genaue Beschreibungen vor, doch konnten sie bis jetzt noch nicht festgenommen werden. Gegen Abend wurde die Leiche Erzbergers, nachdem die Gerichtsbehörde den Totbestand aufgenommen hatte, nach Griesbach zu Tal gefahren und hier aufgebahrt. Erzberger wollte mit seiner Frau und Tochter schon seit 8 Tagen zur Erholung in Griesbach. Dr. Diez, den ein Kurgast nach Griesbach geleitet hatte, ist im Krankenhaus Offenbach untergebracht.

Berlin, 26. Aug. Anlässlich des Attentats auf den ehemaligen Reichsfinanzminister Erzberger hat der Reichskanzler Dr. Wirth folgendes Telegramm an Frau Erzberger, Bad Griesbach, gerichtet: Ersahre Sie in tiefstem Schmerz den gewaltsamen Tod Ihres Herrn Gemahls. Zu dem grausamen, harten Söldnerschlag, der Sie und Ihre Familie durch den verabscheuungswürdigen, feigen Mordanschlag an Ihrem Gatten getroffen hat, unterbreite ich Ihnen meine innigste Teilnahme. Gott möge Ihnen die Kraft geben, diesen schweren Schlag zu überwinden, der einem arbeitstüchtigen, dem Dienste der Allgemeinheit unermüdet gewidmeten Leben ein jähes Ende bereitet.

An den Abgeordneten Diez-Oppenau telegraphierte der Reichskanzler: Die furchtbare Nachricht von dem ruchlosen Verbrechen, das ein feiger Mordanschlag an unserem Parteikollegen begangen hat, hat mich tief erschüttert. Daß nicht auch Sie ein Opfer des Mordbubens wurden, dazu beglückwünsche ich Sie und wünsche baldige Genesung.

Berlin, 26. Aug. Im Namen der Reichsregierung hat der Reichskanzler Dr. Wirth an die Witwe des früheren Reichsfinanzministers Erzberger nachfolgendes Telegramm gerichtet: „Auf die Kunde von dem feigen Mordanschlag, der an Ihrem Gatten verübt wurde, gedenkt die Reichsregierung ehrend des ehemaligen Kollegen. In Ihrem Namen spreche ich Ihnen die aufrichtigste Teilnahme an dem schweren und grausamen Verlusse aus, den Sie erlitten haben und gebe zugleich dem tiefen Abscheu Ausdruck, den die Morbtat in ganz Deutschland erwecken muß.“

Berlin, 26. Aug. Der Reichspräsident hat an die Frau des ermordeten Reichsministers a. D. Erzberger folgendes Beileidstelegramm gerichtet: „Tieferschüttert durch

die Nachricht von dem Verbrechen, dem Ihr Gatte zum Opfer fiel, spreche ich Ihnen meine herzlichste Teilnahme aus. Möge Sie das Bewußtsein trösten, daß in lebhafter Enttäufung über die abscheuliche Mordtat weite Kreise des deutschen Volkes an Ihrer Trauer aufachtigen Anteil nehmen.“

Zur Lage.

Die auf 6. September angelegte Forderung des Reichstags ist vorläufig auf 27. September verschoben worden. Die Reichsregierung möchte in verschiedenen schwebenden Fragen erst einmal Klarheit haben. Mangelhaft ist inzwischen geschähen, was die politische Berechnung betrifft hat. So hat der spanische Botschafter in Paris, Quinones de Leon, den Auftrag der Reichsregierung im Völkerbundrat über die ober-schlesische Frage an den Vorsitzenden, den japanischen Grafen Ishii zurückgegeben und Ishii muß nun die heikle Berichterstattung selbst übernehmen. Quinones gilt es für geraten — oder es wurde ihm von seiner Regierung die Weisung erteilt —, nach Madrid zu kommen, um sich erst über die Angelegenheit mit den dortigen maßgebenden Stellen auszusprechen. In Spanien war man nämlich sehr wenig erbauet von den taktlosen Äußerungen der Pariser Presse, in Quinones, dem „trauen Freund“ Frankreichs, habe man den richtigen Mann gefunden, nun könne es nicht mehr fehlen usw. Die französische Regierung gab dem Botschafter noch eine Note nach Madrid mit, in der allerlei über Freundschaftsdienste in Marokko geredet wurde — und eine Ehre ist die andere wert. Allein der Spanier hat eine andere Auffassung von der politischen Ehre als der Franzose. Den Spaniern liegt an der französischen „Unterstützung“ nichts, sie werden mit den Rabalen schon allein fertig werden. Was sie erwarten, ist nur das, daß die Marokkaner nicht gegen Spanien aufgehetzt und bewaffnet werden. Dem Herrn Quinones wurde aber deutlich gemacht, daß er nicht nur auf die Berichterstattung, die er wohl gern übernommen hätte, zu verzichten, sondern sich überhaupt in der ober-schlesischen Streitfrage der größten Zurückhaltung zu befleißigen habe, da Spanien keineswegs gewonnen sei, seine unparteiische Haltung in Frage stellen zu lassen. Es ist begreiflich, daß die Madrider Ablehnung, die einer Blamage der französischen Politik auf ein Haar gleicht, in London mit mehr Befriedigung aufgenommen worden sein mag, als in Paris, wo man über die fauren Trauben jetzt die Äpfel zu und behauptet, Frankreich verlange von dem Schiedsspruch des Völkerbundsrats nur Gerechtigkeit und habe nie etwas anderes verlangt; das sei am Ende gleichgültig, wer Berichterstatter sei.

Gerechtigkeit! Um der „Gerechtigkeit“ willen ist der französische Wiederaufbauminister Loucheur am Freitag mit dem Reichsminister Rathenau in Wiesbaden zusammengetroffen. Da wird über die Kohlenablieferungen und deren Berechnung auf die Kriegsschadigung gesprochen. Frankreich weigert sich beharrlich, dafür, wie es selbstverständlich wäre, den Weltmarktpreis in Anrechnung bringen zu lassen und will nur den jetzigen viel billigeren Inlandspreis ohne den bevorstehenden Steuerschlag von 25–30 Prozent bewilligen; denn dann kann Frankreich mit dieser deutschen Kohle ein glänzendes Geschäft machen und trotzdem die englische Kohle in Paris unterbieten.

Frankreich hat indessen noch andere Wünsche. Es hat sich Deutschland gegenüber mit einem hohen Schutz-zoll abgehandelt, möchte aber seinerseits seine Luxus- und Schmuckwaren in Massen nach Deutschland hereinwerfen und so auf die schönste Manier zu einer Neben-Kriegsschadigung von einigen Milliarden jährlich kommen, weil die 70 Milliarden Goldmark, die es nach dem Ultimatum erhalten soll, noch immer nicht genug sind. Nun sieht dem aber das deutsche Verbot oder die Einschränkung der Einfuhr gewisser Luxuswaren entgegen. Diese Beschränkung soll also fallen und die Beaufsichtigung der Einfuhr möchte Frankreich einer französischen Behörde zu übertragen. Zum Ausgleich wäre es vielleicht geneigt, von seinen hohen Schutzzöllen eine Kleinigkeit nachzulassen. Herr Loucheur hält aber noch einen weiteren Trumpf in der Hand. Am 15. September soll die Rheinzoßsperrung, die der Verbandsrat bisher rund 850 Millionen eingebracht hat, nach dem Beschluß des Obersten Rats fallen. Das bedeutet für Deutschland — so sagt man in

Frankreich — einen Vorteil, also ist es nicht mehr als recht und billig, daß Deutschland dafür etwas anderes gibt — eben jene freie Einfuhr der französischen Luxuswaren. In die Pariser „Gerechtigkeit“ geht so weit, zu sagen, die Zollgrenzöffnung sei die Bedingung für die Aufhebung der — ganz und gar rechtswidrigen — „wirtschaftlichen Sanktionen“. Es ist gerade so, wie wenn ein Räuber ein geraubtes Gut wieder herausgeben soll und dafür dem Berechtigten einen noch wertvolleren Gegenstand abverlangt.

Endlich soll in Wiesbaden über die Sachleistungen Deutschlands an Frankreich verhandelt werden, aber die zu liefernden Fertigwaren, Rohstoffe usw. Bisher hatte Frankreich von den Sachleistungen eigentlich nichts wissen wollen und alle deutschen Angebote höhnisch abgewiesen. Von den berühmten 100 000 Holzhauern bleiben schließlich nur wenige hundert übrig. Jetzt auf einmal wird wieder von den Sachleistungen gesprochen. Es freilich, hat doch der Oberste Rat entschieden, daß von der ersten Goldmark, die am 31. August bezahlt sein soll, Frankreich — nichts bekomme, daß davon vielmehr die englischen und belgischen Besatzungskosten auszugleichen seien. Frankreich solle seine Besatzungskosten mit der Ausbeutung der Saarbergwerke bezahlt machen — was Frankreich eigentlich nur so nebenher in die Tasse zu stecken gedacht hatte —, und im übrigen wurde es auf die Sachleistungen verwiesen, von denen man wahrscheinlich in Wiesbaden ein Uebermaß gefordert wird.

Es ist aber ein vollkommener Widerspruch, von dem ausgepreßten Deutschland zu verlangen, daß es für mehrere Milliarden Goldmark Waren und Rohstoffe in die Kriegsgelände liefern und gleichzeitig vier Milliarden jährlich in bar abtragen soll.

Nach Oberschlesien wollte Frankreich, da es mit der Division nichts geworden ist, wenigstens eine Brigade schicken, also dreimal so viel Truppen als jeder der beiden anderen Verbündeten abgibt. Der Plan scheint aber auf hartnäckigen Widerstand in London gestoßen zu sein. Frankreich muß sich nun ebenfalls mit zwei Bataillonen begnügen. Verdächtig ist die scheinbare Ruhe, die gegenwärtig in Oberschlesien zu herrschen scheint. Es kommen fast gar keine Berichte mehr von dort oder es werden keine ins Reich hereingelassen. Verhandlungen sind zwischen Deutschen und Polen geführt worden, aber man hat bald gemerkt, daß sie nur darauf angelegt waren, die Deutschen und den Völkerbundsrat zu täuschen. Die Polen sind und bleiben bereit zum neuen Einfall, je nachdem der Schiedsspruch des Völkerbundsrats ausfällt.

Den Iren hat Lloyd George auf ihr hartnäckiges Beharren, ganz aus dem britischen Reichsverband auszuscheiden, eine ernste Warnung zugehen lassen, die nicht ohne Wirkung zu sein scheint. Neuerdings soll das irische Parlament geneigt sein, den weitherzigen Vorschlag Lloyd Georges anzunehmen und mit der staatsrechtlichen Stellung einer „Dominion“, eines britischen Kronlands mit eigener Verwaltung sich zu begnügen. Das wäre die beste Lösung, um einem acht Jahrhunderte dauernden, für beide Teile verderblichen Kampf ein Ende zu machen. Dafür lobt er an einem andern Zipfel des britischen Weltreichs wieder die Flamme des Aufstands empor, in Südbindien. Der Stamm der Mobsch hat sich erhoben und englischen Truppen eine empfindliche Schlappe beigebracht. Der religiöse Fanatismus dieses Stammes scheint die Bewegung besonders gefährlich zu machen. Die Türken haben, wenn man den Berichten glauben darf, an ihren vorzüglichen Aufnahmefähigkeiten am Salaria-Fluß den Vormarsch der Griechen aufgehalten und ihnen bedeutende Verluste zugefügt. Das mörderische Klima ist der wirksamste Verbündete der Türken; auch König Konstantin scheint einen Ruhr- oder Typhusanfall gehabt zu haben.

Der „Deutsch-amerikanische, vorläufige“ Friedensvertrag ist am 25. August in Berlin unterzeichnet worden. Es ist ein eigenartiges Ding um diesen Frieden. Er müßte über alle Massen gut geworden sein, wenn bei ihm das Sprichwort gälte: was lange währt, wird endlich gut. Das Sprichwort hat sich aber diesmal, wie so oft, nicht bewährt. Gut ist der Vertrag keineswegs, er ist eine Neuauflage desjenigen von Versailles, nur daß er nicht ausdrücklich ein Gewaltvertrag zu sein beansprucht, sondern vielmehr davon redet, die „freundschaftlichen Beziehungen“ wieder herzustellen.

Der deutsch-amerikanische Friedensvertrag.

Berlin, 26. Aug. Der gestern zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten abgeschlossene Friedensvertrag weist im Vorwort auf die Vereinbarung des Waffenstillstands, auf die Unterzeichnung und das Inkrafttreten des von den Vereinigten Staaten nicht unterzeichneten Vertrags von Versailles hin und gibt dann die Friedensentschließung Knox-Porter im Auszug wieder.

In Artikel 1 verpflichtet sich Deutschland, den Vereinigten Staaten alle Rechte, Privilegien, Entschädigungen, Reparationen oder Vorteile zu gewähren, die in der Friedensresolution bezeichnet sind, mit Einschluß aller Rechte und Vorteile, die zugunsten der Vereinigten Staaten im Vertrag von Versailles festgesetzt sind.

Nach Artikel 2 besteht Einverständnis und Einigung zwischen den vertragschließenden Teilen darüber, daß die erwähnten Rechte und Vorteile diejenigen sind, die in Absatz 1 des Teils IV und in den Teilen V, VI, VIII, IX, X, XI, XII, XIV und XV aufgeführt sind. (Teil IV, Abschnitt 1, bezieht sich auf die Deutschen Kolonien, Teil V auf die Land-, See- und Luftstreitkräfte Deutschlands, Teil VI auf Kriegsgefangene und Grabstätten, Teil VIII auf Reparationen, Teil IX enthält die finanziellen Bestimmungen, Teil X regelt die wirtschaftlichen Bestimmungen, Teil XI die Luftschiffahrt, Teil XII die Häfen, Wasserstraßen und Eisenbahnen, Teil XIV die Sicherheiten für die Ausfuhr, Teil XV die Schluß- und Übergangsbestimmungen.) Nicht in den Vertrag aufgenommen sind somit Teil I mit dem Völkerbundvertrag, die Teile II und III, sowie IV, Abschnitt 2-8, mit den Gebietsverordnungen, Teil VII mit den Strafbestimmungen und Teil XIII mit den Bestimmungen über das Arbeitsrecht. Sodann heißt es in Artikel II: Wenn die Vereinigten Staaten diese Rechte und Vorteile für sich in Anspruch nehmen, werden sie dies in einer Weise tun, die mit den Deutschland nach den Bestimmungen des Versailler Vertrags zustehenden Rechten im Einklang steht. Weiter folgt Artikel II ausdrücklich fest, daß die Vereinigten Staaten an keine Bestimmung des Völkerbunds gebunden sein wollen, es sei denn, daß sie ausdrücklich ihre Zustimmung zu einer solchen Maßnahme geben; daß die Vereinigten Staaten keine Verpflichtungen aus den in diesen Vertrag nicht aufgenommenen Bestimmungen des Versailler Vertrags übernehmen; daß sie zwar berechtigt sind, an den Entschädigungs- oder anderen Kommissionen teilzunehmen, aber nicht verpflichtet, sich an irgend einer solchen Kommission zu beteiligen.

Artikel 3 besagt, daß der Vertrag gemäß den verfassungsmäßigen Formen der vertragschließenden Teile ratifiziert werden und sofort mit Austausch der Ratifikationsurkunden, was so bald wie möglich in Berlin stattfinden wird, in Kraft treten soll.

Paris, 26. Aug. „Echo de Paris“ meldet, das deutsche Volk werde mit dem Frieden mit Amerika schwerlich zufrieden sein. Die Reichsregierung habe nur in beschränktem Maß Zugeständnisse erreichen können. Dagegen seien die Amerikaner sehr befriedigt.

Nach dem „Gerald“ wird die Freigabe des deutschen Privateigentums in Amerika besonderen Vereinbarungen vorbehalten bleiben. Die Ansprüche amerikanischer Gläubiger gegen deutsche Firmen sollen vorläufig durch die deutschen Guthaben gesichert bleiben. Der Milliardär Morgan soll geäußert haben, er halte auch nach dem Friedensschluß die Gewährung eines Kredits an Deutschland für unmöglich, solange Deutschland die Massenmobilisation von Papiergeld fortsetze oder solange nicht die Finanzen Deutschlands von den Mächten überwacht werden.

Die neuen Beamtenbezüge.

Berlin, 26. Aug. (Amtlich.) Die unter Vorsitz des Reichskanzlers geführten Verhandlungen der Reichsregierung mit den Vertretern der Beamten, Angestellten und Arbeiter haben gestern in den späten Abendstunden zu einer Einigung geführt. Das Reichskabinett wird mit größter Beschleunigung zu dieser Vereinbarung Stellung nehmen. Mit ihrer Annahme darf heute gerechnet werden. Nach Vereinbarung mit den Führern der Reichstagsfraktionen sollen die erhöhten Bezüge alsbald nach Zustimmung des Reichsrats angewiesen werden. Die Zustimmung des Reichstags wird nachträglich eingeholt werden. Die Bedingungen lauten:

1. Der Steuerzuschlag zum Grundgehalt und Ortszuschlag für die planmäßigen Reichsbeamten wird für die Orte der Ortsklasse A auf 93 Prozent, für die Orte der Ortsklasse B auf 91 Prozent, für die Orte der Ortsklasse C auf 89 Prozent, für die Orte der Ortsklasse D auf 87 Prozent, für die Orte der Ortsklasse E auf 85 Prozent festgesetzt. Diese Erhöhung entspricht einer Aufbesserung der Gesamtbezüge um 13½ bis 20 Prozent in den Ortsklassen A-E.

2. Die männlichen außerplanmäßigen Reichsbeamten erhalten zu ihrem bisherigen Dienstlohn neben Steuerzuschlag einen weiteren Steuerzuschlag in der Höhe, daß ihr Dienstlohn neben Steuerzuschlag das Dienstlohn neben Steuerzuschlag eines planmäßigen Beamten der ersten Besoldungsstufe ihrer Eingangsgruppe erreicht.

3. Die weiblichen außerplanmäßigen Reichsbeamten erhalten zu ihrem bisherigen Dienstlohn neben Steuerzuschlag einen weiteren Steuerzuschlag.

4. Die Steuerzuschläge zu den Kinderszuschlägen werden in den Orten der Ortsklasse A auf 200 Prozent, in den Orten der Ortsklasse B und C auf 175 Prozent, in den Orten der Ortsklasse D und E auf 150 Prozent festgesetzt.

5. Die vorgenannten Steuerzuschläge werden ab 1. August 1921 gewährt.

6. Die Unterhaltszuschüsse im Vorbereitungsdienst werden erhöht.

7. Eine Einhaltung der vorstehend bewilligten Erhöhungen zur Abdeckung noch nicht gettigter, seinerzeit gewährter Vorschüsse wird nicht stattfinden.

8. Ueber die Beamten, die vor dem 1. August 1921 aus dem Arbeiterstand in das Beamtenverhältnis übernommen worden sind, findet eine Anrechnung der aus Ziffer 1 sich ergebenden Erhöhung des Steuerzuschlags auf die Ausgleichszulage nicht statt. Ferner werden vom 1. August 1921 ab die Ausgleichszulagen nicht angerechnet bei a) Erhöhung der Bezüge infolge Beförderung der Beamten in eine höhere Ortsklasse, b) Erhöhung der Bezüge infolge Beförderung des dienstlichen Wohnsitzes in eine höhere Ortsklasse, c) Erhöhung der Bezüge infolge Anwachsendes der Kinderzahl. Dagegen wird angerechnet d) Erhöhung des Grundgehalts bei Aufstufung in eine höhere Dienstaltersstufe und bei Beförderung, e) Erhöhung des Ortszuschlags wegen des Uebertritts in eine höhere Ortszuschlagsgruppe, f) die durch die Regelung zu 2 und 3 bewirkte Erhöhung der dienstlichen Säge g) Erhöhung des Steuerzuschlags, soweit er auf die unter d, e und f genannten Erhöhungen des Grundgehalts, Ortszuschlags und Plänenfages durchzuführen ist.

9. Der bisherige Steuerzuschlag für männliche Arbeiter über 21 Jahren wird ab 1. August die Stunde um 1 Mark erhöht werden.

10. Für Pensionäre und Hinterbliebene werden die aus der Erhöhung des Steuerzuschlags sich ergebenden Folgerungen gezogen.

Neues vom Tage.

Batocki Aufbauminister.

Berlin, 26. Aug. An Stelle des zurückgetretenen Kommerzienrats Guggenheimer wurde der frühere Lebensmitteldirektor Oberpräsident a. D. von Batocki zum Reichskommissar für den Wiederaufbau in den feindlichen Kriegsgebieten ernannt.

Steuerzuschläge.

Kassel, 25. Aug. Der Verband der Metallindustriellen Kessels und des benachbarten Industriebezirks hat beschlossen, vom 15. August ab die Steuerzuschläge an die Arbeiter in der Metallindustrie zu erhöhen. Den Angestellten soll mit Wirkung vom 1. August die Steuerzuschläge für Angestellte bis zu 18 Jahren von 60 auf 80 Prozent, für Angestellte von 18-20 Jahren von 70 auf 90 Prozent und für alle Angestellten über 20 Jahre von 90 auf 120 Prozent erhöht werden.

Kundgebung der bayerischen Regierung.

München, 26. Aug. Die bayerische Staatsregierung erläßt eine Kundgebung, in der sie erklärt, sie habe angesichts der tiefen Mißstimmung und der Beunruhigung weitester Kreise der Reichsregierung in Berlin Vorschläge und Anträge unterbreitet, die der Preistreiberei Einhalt gebieten und eine übermäßige Steigerung der Steuer verhindern sollten. Die bayerische Regierung wird beim Reichsrat eine Verordnung beantragen, wonach der Handel mit Getreide und Kartoffeln konfessioniert und überwacht werden soll. Wie die Reichsregierung versichert, sei die weitere Gewährung von 200 Gramm Tagesmenge auf den Kopf der Bevölkerung zum amtlichen billigen Preis sichergestellt. Die bayerische Staatsregierung habe sich, wie sie es schon seit Wochen getan habe, auch jetzt für eine entsprechende Erhöhung der Gehälter und Löhne eingesetzt, um dadurch die Preissteigerung nach Möglichkeit auszugleichen. Auch in der Privatindustrie seien die Arbeitgeber bereits in die Vorbereitungen zur Erhöhung der Löhne und Gehälter eingetreten. Nirgends zeige sich ein ernstlicher Widerstand der Arbeitgeber. Der politische Radikalismus versuche, die wirtschaftliche Not der Steuer für seine politischen Zwecke zu mißbrauchen. Die Bevölkerung müsse dringend gewarnt werden, sich von jenen Leuten zu Unbesonnenheiten und verhängnisvollen Schritten verleiten zu lassen. Die Staatsregierung werde mit allen Mitteln Ruhe und Ordnung und Sicherheit aufrechterhalten, wenn es politischen Gegnern gelingen sollte, die Massen für ihre Zwecke wieder auf die Straße zu treiben.

Nathenaus Wiederaufbauvertrag abgelehnt?

Paris, 26. Aug. Wie das „Journal des Debats“ meldet, hat die Wiederherstellungskommission das Abkommen Nathenaus über den Wiederaufbau verworfen und die unmittelbare Verbindung zwischen den französischen Kriegsgeschädigten und den deutschen Kriegsgeschädigten abgelehnt.

Sonntagsgedanken.

Aufwärts!

Ins Hohe bauen! ins Tiefe schauen!
Nach oben leben! nach unten geben!
Mit erstem Ringen ins Weite dringen!
Doch im Entfallen zusammen!

W. Müller.

Mus Stadt und Land.

Altensteig, 27. August 1921.

* Uebertragen wurde je eine Postsekretärstelle den Postpraktikanten 1. Klasse Stöhr in Ragold und Meyer (Heinrich) in Altensteig.

Der Bund christlicher Pfannensöhre, auf dem Boden ev. Allianz stehend, und Ehre sowohl der ev. Landeskirche, wie der Freikirchen in sich vereinigt, wird kommenden Sonntag Nachmittag 2 Uhr mit einigen seiner Ehre in der Methodistenkapelle hier ein Musikfest veranstalten. Etwa 100 Bläser werden zusammen kommen, um — dem Zweck des Bundes entsprechend — die christliche Musik zu pflegen und durch gegenseitige Fühlungnahme einander in der schönen u. guten Sache zu ermuntern und zu fördern. Ueber Mittag sollen einige Sätze vom Hellesberg aus gespielt werden. — Am Montag Abend wird ebenfalls Missionar Schmidt-Heilbronn, der 13 Jahre im Bismarckarchipel tätig war, einen Lichtbilder-Vortrag halten, über: „Missionsarbeit unter den Kanibalen im Bismarckarchipel.“

* Freudenstadt, 26. Aug. (Die Eingemeindungfrage von Friedrichstal.) In der Frage der Eingemeindung von Friedrichstal, Gemeinde Baiersbrunn, nach Freudenstadt hat das Ministerium des Innern anerkannt, daß die Verhältnisse bezüglich der Gemeinde Friedrichstal (63 Familien in Friedrichstal sollen das Bürgerrecht in Freudenstadt, 32 Familien in Baiersbrunn besitzen, 16 Familien sollen ohne Bürgerrecht sein) eine anderweitige Regelung erfordert. Bevor das Weitere hierwegen eingeleitet wird, sollen zunächst die wahlberechtigten Einwohner der Pfarzelle Friedrichstal im Wege der Abstimmung erklären, ob der Ort nach Freudenstadt eingemeindet werden, oder bei Baiersbrunn verbleiben soll. Die Abstimmung gibt aber noch keine Entscheidung, sondern soll nur dem Ministerium die Wünsche der Friedrichstaler zeigen. Das Oberamt hat die Abstimmung auf Sonntag, den 25. Sept. festgesetzt.

Stuttgart, 26. Aug. (Vom Landtag.) Folgende Kleine Anfrage hat der Abg. Dr. Weißwänger (SP.) an das Staatsministerium gerichtet: Die Wasserversorger haben durch sehr niedrigen, schon lange Zeit dauernden Wasserstand dieses Jahre außerordentlich notgelitten. Ist das Staatsministerium bereit, dafür zu sorgen, daß bei wiederkehrendem normalem Wasserstande die durch Wasserkraft getriebenen Mühlen, Sägewerke und sonstigen Betriebe nicht durch den Zwang des Abschuldengesetzes weiter bedrückt und in ihrer Existenz droht werden?

Stuttgart, 26. Aug. (Lohnbewegung.) Der Verband württ. Metallindustrieller hat beschlossen, über die von den Arbeitgeberverbänden im Schlichtungsausschuß gemachten Vorschläge bezüglich Steuerzuschläge nicht hinauszugehen.

Der Schlichtungsausschuß hat für die Textilindustrie folgenden Schiedsspruch gefällt: Allen Arbeitern und Arbeiterinnen in den Betrieben der Mitglieder des Verbandes Südb. Textilarbeiter Landesgruppe Bärntenberg wird an Stelle der ab 1. Nov. 1920 festgesetzten Steuerzuschläge auf die Normalstundenlöhne vom 15. Mai 1920 eine neue Steuerzuschläge in folgender Höhe gewährt: ab 1. August 1921: 20 Prozent, ab 1. Sept. 1921: 40 Prozent. Der Schiedsspruch wurde von Arbeitgeberseite angenommen; von Arbeitnehmerseite abgelehnt.

Weitere Lohnkämpfe. Ein Vergleichsvorschlag des Unparteiischen in der Verhandlung über die Lohnbewegung der württ. Holzindustrie mit einem Zuschlag von 1,40 Mk. pro Stunde, ist von den Arbeitgebern abgelehnt worden. — Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Edelmetall- und optischen Industrie haben ihre Kündigung eingereicht.

Falsche Fälschungen sind gegenwärtig im Umlauf. Die am häufigsten vorkommende Fälschung macht den Eindruck einer abgenutzten Banknote. Darum ist es wohl auch zuzuführen, daß die ziemlich schlechte Nachahmung in großem Umfang in Verkehr gesetzt werden konnte. Der Druck ist unendlich, die Nummern sind meist etwas verwischt. Die Buchstaben am unteren Rande der Vorderseite sind stets die gleichen BSB. Die Buchstaben RBD (Reichsbankdirektorium) sind nicht wie bei der echten Banknote, mit durchlaufenden, sondern mit unterbrochenen Strichen versehen.

Göppingen, 26. Aug. (Billiges Schweinefleisch.) Infolge eines günstigen Abschusses der Metzgergenossenschaft wurde hier an sämtlichen Metzgerläden am Mittwoch und Donnerstag Schweinefleisch um 10 Mark das Pfund verkauft. In Stuttgart kostet es 16, anderswo 15, mindestens 14 Mk.

Heidenheim, 26. Aug. (Kampfstimmung.) Die Urabstimmung der Textilarbeiter im Bezirk über die Frage, ob im Falle der Ablehnung ihrer Forderungen durch die Arbeitgeber in den Streik eingetreten werden soll, ergab eine Mehrheit von 82 Prozent für den Streik.

Herrenath, 26. Aug. (Trachtenfest.) Unter lebhafter Beteiligung wurde hier ein schwäbisches Trachtenfest abgehalten. Der beträchtliche Reingewinn kommt der Kriegerfürsorge zugute.

Horb, 26. Aug. (Schwere Beute.) Auf dem Schloßgut Horb umbringen wurden durch Einbruch 7 Ztr. Weizen gestohlen und mit einem zweirädrigen Karren abgefahren. Man folgte den Spuren und fand bei einer Hausdurchsuchung den verdeckten Weizen. Die Diebe mußten den Weizen wieder den Berg hinauffahren.

Leutkirch, 26. Aug. (Die bayerischen Käsewucherer.) Rummehe werden auch die bisher geheim gehaltenen Namen der weiteren Reimpfener Käsewucherer und Schieber, die nach Rosenbaum verhaftet wurden, bekannt. Es sind die beiden Käsegroßhändler L. Viktor und J. Strauß jun. Sie sind bereits in Untersuchungshaft.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Aug. (September-Pferdemarkt.) Das Städt. Nachrichtenamt teilt mit: Der nächste Stuttgarter Pferdemarkt wird, zugleich mit einem Hundemarkt, am 19. und 20. September d. J. auf dem Cannstatter Wasen (Volkseisenplatz) abgehalten. Die mit dem Markt verbundene Ausstellung und der Verkauf von Wagen, Sattlerwaren, landw. Maschinen und Geräten findet nicht, wie geplant und ausgeschrieben, in der Städt. Gewerbehalle, sondern ebenfalls auf dem Cannstatter Wasen (unter der König-Karls-Brücke) statt. Der Auktionsverkauf der Pferde zum Markt hat ausschließlich durch die Berner- und Korkstraße über die Luerstraße 11, beim Verwaltungsgebäude auf dem Wasen zu erfolgen. Personen und Pferde aus Sperbezirken sind vom Marktbesuch ausgeschlossen.

Sindelfingen, 26. Aug. (Südd. Wollauktion.) Erstmalig in diesem Jahr wird eine dritte Herbstauktion, auf der 7000 Zentner vollschürige Wolle zum Verkauf kommen, in Bamberg abgehalten. Wie uns mitgeteilt wird, findet dieselbe Mitte September statt.

Vermischtes.

100 Jahre. In Fechtlingen bei Breisach feierte die Frau Karoline Radler am 25. August den hundertsten Geburtstag.

Eine Stiftung Rodolfers. Rodolfers hat der Harvard-Universität 1 785 000 Dollar geschenkt zur Einrichtung einer öffentlichen Schule für Gesundheitspflege.

Die ersten Sowjetmarken. Nach zwei Jahren unentgeltlichen Postverkehrs sieht sich die Sowjetregierung gezwungen, zum Gebrauch von Briefmarken zurückzuführen, infolge der Wiedereröffnung der Handelsbeziehungen mit dem Ausland. Es sollen Serien von Briefmarken ausgegeben werden, deren niedrigste entsprechend der Entwertung der russischen Saluta ein Rubel ist. Als Bilder werden auf den Marken Lenin, Trotski, Karl Marx und andere Sozialistenführer erscheinen, in dieselbe Umrahmung eingefügt, die schon die Marken der zaristischen Regierung hatten. Eine Postkarte oder ein Stadtbrief kostet 100 Rubel, ein Brief nach auswärts 250 Rubel, ein Einschreibebrief 1000 Rubel, Stadttelegramme 100 Rubel das

Wort, Telegramme nach auswärts 500 Rubel und Stadttelegramme 1000 Rubel das Wort. Eine Eisenbahnfahrkarte von Petersburg nach Moskau kostet 140 000 Rubel, hinzu kommen jedoch verschiedene besondere Ausgaben für Platzkarte, Sitzschlag usw., so daß die Fahrtausgabe für die Strecke von 300 Kilometer 250 000—300 000 Rubel beträgt.



Letzte Nachrichten.

WTB. Berlin, 26. Aug. Wie die „Deutsche Allgem. Zeitung“ erzählt, plant das Reichsarbeitsministerium eine Neuregelung der Sonntagsruhe im Handlungsgewerbe. Es ist eine unverbindliche Randfrage an die Länderregierungen ergangen, um zu erfahren, wie sie sich zu der beabsichtigten Neuregelung stellen werden, die für jeden Monat einen Sonntag zu dreistündiger Arbeitszeit freigeben vorsieht. Zu der Neuregelung sah sich das Arbeitsministerium hauptsächlich mit Rücksicht auf die Interessen der landw. Bevölkerung veranlaßt.

WTB. Berlin, 26. Aug. Die im Deutschen Eisenbahnerverband organisierten Beamten und Arbeiter des Direktionsbezirks Berlin beschloßen gestern in einer Versammlung, das Angebot der Regierung abzulehnen und bei ihren Forderungen zu verharren. Sie fordern den Hauptvorstand auf, der Regierung ein kurzfristiges Ultimatum zu stellen. Falls ihre Forderungen bis zum 1. Sept. nicht verwirklicht würden, sei mit dem Streik zu antworten.

WTB. Berlin, 27. Aug. Einstimmig sprechen sämtliche Blätter ihre tiefe Enttäuschung über den feigen Mordmord an Erzberger aus und fürchten schwere Erschütterungen für das nicht zur Ruhe kommende deutsche Vaterland. Während

in der Verteilung der Motive der Tat die Reichspresse zur Vorsicht ist und die endgültige Aufklärung des Anschlags abwarten will, sprechen die Blätter von der „Germania“ bis zur „Neuen Jähne“ von einem politischen Mord.

WTB. München, 26. Aug. Zu den von den sozialistischen Parteien für heute einberufenen Protestversammlungen gegen die Zensurung ziehen seit den frühen Abendstunden große Scharen in geschlossenen Zügen nach den im Osten der Stadt gelegenen Versammlungsorten. Die Straßen sind durch Schutzpolizei bewacht. Es gelangte eine Entschließung zur Annahme, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die Veteranen der Arbeit, die Kriegswitwen und -Waisen, sowie die Hinterbliebenen dem Untergang entgegengehen, wenn dem tollwütigen Verlangen der Landwirtschaft nicht entgegengearbeitet wird. — Ein bedauerlicher Vorfall ereignete sich um 10 Uhr 15 in der Nähe der Luisenkirche. Dort gab ein unbekannter Jüdisch 6 Revolverkugeln ab, die einen Mann töteten und einen schwer verletzten. Der Täter ist entkommen.

WTB. London, 27. Aug. Ein von London nach Brüssel fliegendes Postflugzeug ist, 4 Meilen von Calais entfernt, in Flammen aufgegangen. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt.

WTB. Kopenhagen, 27. Aug. Das russische Gesundheitskomitee hat einen Bericht über die Verbreitung der Cholera in Rußland in der Zeit vom 1. Januar bis 10. August ds. J. veröffentlicht. Darnach sind in dem genannten Zeitraum 78 011 Cholerafälle bekanntgeworden. Am schlimmsten wütet die Epidemie in Saratow, Ufa, Astrachan und Jozjyn.

WTB. Budapest, 27. Aug. Der gewesene Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle ist gestern abend im Alter von 73 Jahren gestorben.

Wetter.

Die Luftdruckverteilung scheint ziemlich ausgeglichen. Am Sonntag und Montag ist vorwiegend trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei Altona; für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Reul.

Man färbe dahelmit nur mit echten Brauns'schen Stofffarben und leudere die lehrreiche Gratisbroschüre No. 2 von Wilhelm Brauns, Gesellschaft m. beschr. Haftung, Quedlinburg a. S.

Bekanntmachung.

Infolge des niederen Wasserstandes sind wir gezwungen, auf strengste

Einhaltung der Dreschordnung

zu dringen. Zuwiderhandlungen müssen wir im Interesse aller Stromabnehmer durch Stromentzug ahnden.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß bei Ueberlastung des Werkes infolge Nichteinhaltung der Dreschordnung nur durch Abschaltung ganzer Leitungstrecken abgeholfen werden kann.

Während der Lichtzeit dürfen keine Motoren in Betrieb sein.

Station Leinach, 26. August 1921.

Gemeindeverband Elektrizitätswerk Leinach-Station (G. E. L.)

Gewerbeverein Altensteig.

Bei genügender Beteiligung wird im Laufe des Herbstes an der Gewerbeschule ein

Kurs

zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung abgehalten. Anmeldungen wollen alsbald bei Gewerbeschulvorstand Reppler gemacht werden.

Der Ausschuß.

Altensteig.

Empfehle frisch eingetroffen

Mais, Maisgrieß, Maismehl, Maisfutttermehl, Hülsenfruchtmehl, Bohnenstroh, Palmkernstroh, Wilschfuttter, Knochenmehl, Tierkörpermehl, Reiszutttermehl, Habermelasse, Corfmelasse, Reiszuttterkuchen, Bruchreis.

M. Schnierle.

Woldecken bei Ehr. Krauß.

Freie Maler- und Gipser-Innung des Bezirks Nagold.

Am Sonntag, den 28. Aug. 1921, nachm. 3 Uhr findet im Gasthaus z. Schwanen in Altensteig eine

Vollversammlung

statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Der Vorsitzende.

Bremer Lloyd = SHAEG =
vorzüglicher Tabak für große und kleine Pfeifen
100 Gr. 6.— bei
Karl Herber sen. Altensteig.

Vernecl.
Einen gut erhaltenen
Ovalofen
mit Vorherd, sowie einen älteren, eisernen
Herd
steht dem Verkauf aus
Job. Ehret Maurermeister.

Suche zu kaufen:
Wohnhaus mit oder ohne Garten, gleich welcher Lage, beziehbar seit nicht Bedingung.
Offerten erbeten unter Nr. 187 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Altensteig.
Saat-Senf-Samen
ist wieder eingetroffen bei
Ehr. Burghard jr.

Altensteig.
Bilder
jeder Art, Blumen- und Branntkränze werden
sauber eingerahmt
bei
W. Rohler Buchbinder.

Altensteig.
In ein hübsiges Geschäftshaus wird ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haushalt bei hohem Lohn sofort gesucht. Zweites Mädchen vorhanden. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Waschmittel bei Euch am Haus machen! Wenn ich Persil bekommen kann!

Kein Waschbrett, kein Reiben und Bürsten; schnelles und leichtes Waschen bei größter Schonung des Gewebes.

PERSIL
das beste selbsttätige
Waschmittel von größter Waschwirkung.
Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.
Alleinige Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Erklärung.

Hiermit erkläre ich öffentlich, daß das mir von der Firma
Alfred Reclam, Oelsamen-Lohnschlagersel, Nagold-Hauptbahnhof
zur Begutachtung übergebene
Raffinierte Speise-Repsöl
aus der jetzt eben zur Verteilung gelangenden Partie in jeder Hinsicht erstklassig und ganz geschmacklos ist, wie ich es früher auch nicht besser hergestellt habe. Ich kann deshalb nur jedermann, der Wert auf ein reines, gutes und haltbares Oel legt, raten, seine Oelsaaten ruhig der Firma Alfred Reclam, Nagold anzuvertrauen und sich nicht durch Anpreisungen von sogen. Auch-Raffinierern beirren zu lassen.

August Reichert, Nagold
früherer Inhaber der Fa.
A. Reichert & Cie., Oelfabrik, Nagold.

Wolldecken = Bett-Ueberwürfe = Bettvorlagen = Wachstuche
Tischtücher, Tischdecken, Tischzeuge am Stück, Damaste, Bett-Kattune, Bettzeuge
Leinen, Halbleinen in allen Breiten, Pelzpique, Pelzcrosé, Baumwolltücher
bei Abnahme von ganzen und halben Stücken Preisermäßigung

Baumwollflanelle kariert, gestreift u. einfarbig, Sportflanelle
Bettbarchente Flaumdrille
echtfarbig und nur beste Qualitäten

Bettfedern prächtige füllkräftige Qualitäten, fertige Betten

Reinhold Hayer, Altensteig

Rechtzeitige Einkäufe gestatten mir bei allerbesten Qualitäten niedrigste Preise zu bringen, vergleichen Sie aber bitte nicht nur die Preise, sondern Qualität u. Preise.

Altensteig.
Zur Most-Bereitung
empfehle:
1a Traubenzucker
Kunst-Honig
Süß-Stoff in Tabletten
Dr. Schweizer's u.
Steigerwald's Most-
substanzen mit Süß-Stoff
Ehr. Burghard jr.

Altensteig.
Neuen und alten
**Weiss- u.
Rotwein**
empfehle zu billigsten Preisen
M. Schnierle.

Vieh-Verkauf.

Von nächsten Montag, den 29. ds. Mts., von vor-
mittags 7 Uhr ab, steht in unseren Stallungen im Gasthaus
z. Löwen in Calw ein sehr großer Transport Vieh



erstklassige
hochträchtige
Kalbinnen
trächtige
Rühe

Kälberkühe
sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

**Rubin, Salomon und
Max Löwengart.**

Inferate haben in unserer Schwarzwälder Tages-
zeitung „Aus den Tannen“ besten Erfolg.

Altensteig.
Frisch eingetroffen:

1a große Fettvoll-
Büdlinge
1 Stück Mk. 1.50
bei
Ehr. Burghard jr.

An- u. Verkauf
von Wohn- und Renten-
häuser, landw. Anwesen,
Fabriken, sowie Liegen-
schaften aller Art, Ver-
schaffung v. Hypotheken-
kapitalien, Teilhaber etc.
vermitteln streng reell,
und vorteilhaft der
Immobilien-Kongern
Gedr. Gändwein, Komm.
Ges. Filiale Ulm a. D.
Pionierstr. 28, Tel. 1059.
1a Referenzen. Große
Erfolge.



Altensteig.
Trauben-Zucker
Süßstoff
Kunsthonig
Vitello-Butter
Wizemanns
Palmbutter
Quäcker-Gries
Schweineschmalz
neue Pfälzer Zwiebel
feinst Salatöl
best. Weinessig
Feldrübsamen

empfehle von frischen
Sendungen billigst

Fritz Bühler jr.

Altensteig.
Suppenudeln
Sandnudeln
Maccaroni
Spaghetti
Sbrule
empfehle
Karl Henzler sen.
Eisenwarenhandlung.

Altensteig.
2-3 ordentl.
Jungen
finden Lehrstelle
Silberwaren-Fabrik
Eng & Weiß
G. m. b. H.

Feuerzeuge
und Taschenlampen
sowie
**Ersag-
teile**
empfehle
Fr. Hübner
Flaschner-
meister
Altensteig

Religiöse Nachrichten.
14. Sonntag, d. 28. Aug.
Evangel. Gottesdienst in
der Kirche um 1/10 Uhr.
Lieder: 21, 293. Darauf
gemeins. Kindergottesdienst.
1/2 Uhr Christenlehre:
Töchter. Abends 7/8 Uhr
Jungfrauenverein.
Donnerstag, 8 Uhr abends,
Bibelstunde i. Jugendheim.
Gemeinsch. Jugendheim.
Die Gemeinschaftsstunde fällt
am 28. Aug. aus.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 28. Aug., vorm.
9 Uhr Predigt von Pred.
Eisner-Haas, nachm. 2
Uhr Musikfest des Bundes
Christlicher Pfälzervereine
(Schwarzwald-Verband).
Abends keine Versammlung.
Montag, den 29. Aug., abds.
8 Uhr Lichtbildvortrag
von Missionar Schmidt-
Heilbronn über „Missions-
arbeit unter den Kannibalen
im Bismarck-Archipel.“
Mittwoch, den 31. August,
abends 8 Uhr Bibel- und
Gebetsstunde.

Gelegenheitskauf!
Biete an einen Posten
1a Zwilchsäcke
garant. Leinen, Größe 150/60 cm (für 100 kg
Frucht bzw. Mehl)
das Stück zu Mark 42.— und Mark 48.—
1a Drellsäcke
140/65 cm (für 100 kg Frucht bzw. Mehl)
das Stück zu Mark 25.—,
Größe 140/55 cm zu Mark 22.— das Stück
1a Jutesäcke
mit und ohne blauen Streifen Größe 135/65 u.
135/55 cm
von Mark 12.— bis Mark 20.— das Stück
in verschiedenen Qualitäten.
Versand geschieht ab meinem Lager.
Eugen Luz
J. Liebenbücker's Nachf.
Ludwigsburg.

Hammerjäger Brindöpfe
kommt nach hier u. Umgebung und vertilgt radikal
unter Garantie Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben
usw. Auch bei gefüllten Schuppen u. Speichern. — Wirkung
nachweisbar innerhalb 24 Stunden. Bestellungen werden nach
in der Geschäftsstelle d. Bl. angenommen.

Heinen's Mostextrakt
in bekannt guter Qualität
für 50, 100 und 150 Liter
zu Mk. 15, 30, 44
empfehle:
Lorenz Luz jr., Altensteig.

Jedem, der das Unglück hatte,
geschlechtskrank
zu werden, ist vor allem an einer schnellen und
diskreten Heilung sehr gelegen. Verlangen Sie so-
fort ohne jede Verpflichtung gegen Einsendung von
Mk. 2.— für Porto und Spesen aufklärende Broschüre
über Heilung von Hararöhrenleiden beiderlei Ge-
schlechter in frischen und ganz veralteten Fällen,
von Syphilis ohne Berufsstörung, ohne Einspritzung,
ohne Salvarsan und Quecksilber, von Mannes-
schwäche (Erfolge bei allen Altersstufen), von Weiß-
fluß. Zusendung in verschlossenem Doppelbrief,
ohne jeden Ausdruck, falls gewünscht, senden wir
Broschüre unter Einschreiben. Leiden genau an-
geben, damit richtige Broschüre gesandt wird.
Dr. med. H. Seemann G. m. b. H., Sommerfeld
E. 301. (Bez. Frankfurt, Oder). Unter spezial-
ärztlicher Leitung. Achten Sie genau auf Adresse,
da in letzter Zeit ähnliche Institute auftauchen.
Schreiben Sie sofort, wir geben Ihnen auch seit
langen Jahren bewährte Präparate an, die durch
unsere Versand-Apotheke od. jede andere Apotheke
zu erhalten sind.

Senfsamen u. Rübsamen
ist wieder eingetroffen und jede Menge zu haben
in der
Schwarzwald-Drogerie Altensteig
Telefon 41

